Wien II/1, Lichtenauerg. 5 Lichtenauergasse

30/III 1913

Geehrter Herr Doktor!

Dr Georg von Seybel hat eine Adresse an die Barbi verfasst, um sie zu bitten, dass sie nach Wien komme, und als letzte im Bösendorfersal zu singen. Warum diese Sache als Geheimnis behandelt wird, weiß ich nicht; Faktum ist, dass nur »Auserwählte« unterzeichnen sollen – und dass alles mit feierlicher |Langsamkeit vor sich geht –, da der Verf. des Schriftstückes verreist. Von morgen an wird die Adresse, die bisher von Haus zu Haus getragen wurde, bei Gutmann zur Unterzeichnung aufliegen und da ich weiß, wie hoch die Barbi ihre Arbeiten schätzt und umgekehrt weiß, wieviel Genuss Sie ihr danken, so hoffe ich, Sie setzen Ihren Namen auf die Blätter. Ob die Adresse im Opernhaus oder in der Schellingg. sein wird, lasse ich Ihnen morgen telephonieren.

egen und da Gutmann (Konzertdirektion)

Alice Barbi

Oper, Schellinggasse

→Georg von Seybel

Georg von Seybel, Alice Barbi

5 Wärmstens

Marie Herzfeld

O DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.03436,5.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift Vermerk »<u>Herzfel[d]</u>.« 2) mit rotem Buntstift Vermerk »Seybel, Barbi« und eine Unterstreichung

- 4-6 Adresse ... singen.] Am 2. 5. 1913 wurde der Bösendorfer-Saal für immer geschlossen. Davor sollten, nach Plan von Hugo Knepler, dem Inhaber der Konzertdirektion Gutmann, vier »Abschiedskonzerte« stattfinden ([O. V.:] Abschiedskonzerte im Bösendorfer-Saale. In: Fremden-Blatt, Jg. 67, Nr. 86, 30. 3. 1913, S. 10). Kurz vor der Schließung wird von der hier angesprochenen »Adresse« berichtet und dass die Sängerin Alice Barbi diese Einladung ablehnte ([O. V.:] Abschiedskonzerte im Bösendorfersaale. In: Neue Wiener Tagblatt, Jg. 47, Nr. 104, 17. 4. 1913, S. 16).
- $_{9-10}\ von\ Haus\ zu\ Haus]$ sie schreibt: »zu Haus zu Haus«
 - 13 Opernhaus ... Schellingg.] Die Konzertdirektion Gutmann betrieb ein Kartenbüro in der Oper, hatte aber ihren Haupsitz in der Schellinggasse.